

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



CIPRA Österreich – Alpen-News 5/2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Alpeninteressierte!

Der 5. Alpen-Newsletter von CIPRA Österreich erscheint etwas später, waren die vergangenen Tage und Wochen sehr ereignisreich und arbeitsintensiv. Vor allem die grenzüberschreitende Pressekonferenz der Internationalen Alpenschutzkommission über die ungebremste „Entwicklung des Wintertourismus in den Alpen“ hat in der Öffentlichkeit großes Interesse hervorgerufen. Hier gilt es jetzt dran zu bleiben. Ebenso Interesse hat der von CIPRA Österreich, Deutschland und Südtirol ausgerufene „Grassauer Appell“ an die UmweltministerInnen im Alpenraum aus Anlass der XIV. Alpenkonferenz im deutschen Grassau ausgelöst. Dass oftmals totgesagte Projekte plötzlich wieder an Aktualität gewinnen, wird an der Alemagna-Diskussion deutlich. CIPRA Österreich hofft, mit den Alpen Themen wieder Ihr Interesse wecken zu können und wünscht viel Freude beim Lesen.

Wintertourismus in den Alpen: Wachstum auf Teufel komm raus?

Pressekonferenz der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA am 23.09.2016 in Innsbruck

Alpenweit werden aktuell mehrere neue, teils sehr großräumige Seilbahnprojekte geplant. Problematisch daran ist nicht nur, dass die Projekte oft im Konflikt mit Schutzgebieten stehen. Vielmehr steht eine solche Strategie des „ungebremsten Wachstums“ im Widerspruch mit großen Herausforderungen wie dem Klimawandel und ist kein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Alpenregionen.

Weitere Informationen:

www.cipra.at

Neue Schneestudie zeigt: Die Winter in den Alpen werden immer kürzer

Die Universität Neuenburg, das Schweizer Institut für Schnee- und Lawinenforschung und die Schweizer Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft konnten in einer Studie nachweisen, dass die Schneedecke, selbst in hochalpinen Regionen, immer früher und schneller zu schmelzen beginnt. Bis zu einem Monat ist die Schneebedeckung in den Alpen mittlerweile kürzer als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Weitere Informationen:

www.slf.ch/dienstleistungen/news/paper_rebetez/index_DE

Der „Grassauer Appell“ der CIPRA an die AlpenministerInnen

In Sorge um die mangelnde Bereitschaft zur Umsetzung der Inhalte der Alpenkonvention in den Alpenstaaten und Alpenregionen haben die CIPRA-Vorsitzenden von Österreich, Deutschland und Südtirol einen stärkeren politischen Einsatz für dieses Vertragswerk zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes eingemahnt. Dies betrifft Schutzmaßnahmen als auch zukunftsfähige Entwicklungen. Die CIPRA ortet insbesondere in den Bereichen Verkehr, Alpine Raumordnung, Versiegelung der Landschaft, ungeordnete Zulassung von Erschließungsprojekten, Energieraumplanung Vollzugsdefizite. Aus diesem Grund wurde insbesondere der Appell an den zukünftigen österreichischen Alpenkonventionsvorsitz gerichtet, Fortschritte in der Festigung und Stärkung der Konvention zu erzielen.

Weitere Informationen:

www.cipra.at

Das Schreckgespenst „Alemagna“ ist wieder auferstanden

Die Arbeitsgruppe 4 der Makroregionalen Alpenraumstrategie (EUSALP) scheint anscheinend ein Instrument zu sein, die Alpenkonvention aushebeln zu können und rechtlich nicht realisierbare Projekte wieder hoffähig zu machen. Der Weiterbau der Alemagna-Autobahn bis an die österreichische Grenze, scheint ein derartiges Beispiel zu sein. Dass dann auch noch der Verkehrsausschuss im Europaparlament seine Zustimmung erteilt hat, brachte das Fass endgültig zum Überlaufen. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA protestierte heftig und richtete ein Schreiben (E-mail) an die Verantwortlichen in Strassburg. Zudem hagelte es massive Proteste von Landes-, Regional- und Lokalpolitikern sowie Europarlamentariern aus Südtirol und Nordtirol. Dies hat gefruchtet, denn am 25.10.2016 hat das Plenum im Europäischen Parlament den Alemagna-Plänen mit 454 Nein-, nur 104 Ja-Stimmen und 40 Enthaltungen eine regelrechte Abfuhr erteilt. Nun ist auch die EUSALP gefordert, von Beginn an derartigen und der Alpenkonvention zuwiderlaufenden Projekten den Diskussionsraum zu entziehen und vielmehr mit Ideen den Inhalten und Ansinnen der Alpenkonvention zu entsprechen.

Weitere Informationen:

[Schreiben der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA](#)

Herabsetzung des Schutzstatus für das Großraubwild gefordert

Im Rahmen des Fitness-Checks zur „Fauna-Flora-Habitatrichtlinie“ haben die Alm-/Alpwirtschaftlichen Verbände die Herabsetzung des Schutzstatus der Großraubtiere, insbesondere für den Wolf, gefordert. Begründet wird diese Forderung mit den zunehmenden Schäden an den Nutztieren und die Aufgabe der Alm- und Weidewirtschaft. Sogar der Tourismus wird als Argument herangezogen. Zahlreiche NGOs (Österreichischer Naturschutzbund, WWF, Pro Natura, LBV-Bayern, usw.) haben dagegen in einem Schreiben an das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention massiv gegen Abstufung ausgesprochen und vielmehr die Forderung erhoben, sich dieser Entwicklung zu stellen und für die Zukunft eine fundierte Alp-Planung unter Berücksichtigung der Herdenschutzmöglichkeiten anzustreben.

Weitere Informationen:

[Stellungnahme der Alp-/Almwirtschaftlichen Verbände](#)

[Stellungnahme der NGOs an das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention](#)

Neuer Anlauf für den Windpark in den Brennerbergen

Die Ablehnung für den geplanten Windpark am Grenzverlauf der Brennerberge wurde vom Betreiber nicht akzeptiert. Dieser hat nun gegen das negative Urteil des Staatsrates Beschwerde beim Kassationsgerichtshof eingereicht. Nicht einmal ein Jahr nach Einlagen der Beschwerde hat der Kassationsgerichtshof eine Verhandlung hierfür festgesetzt.

Fundus Agri-Cultura Alpina – Wissensdatenbank für traditionelle Landwirtschaft in den Alpen

Das Wissen um Anbau, Haltung, Zucht, Nutzung und Produktionstechniken traditioneller Kulturpflanzen und Nutztiere im Alpenraum ist in den letzten Jahrzehnten vielfach verlorengegangen. Doch die (Berg)Landwirtschaft ist mitunter immer noch auf diese Technik angewiesen, um nachhaltig produzieren zu können. Aus diesem Grund wurde von der SAVE Foundation mit Sitz in St. Gallen (CH) eine Online-Enzyklopädie eingerichtet, um diese in Vergessenheit geratenen Bewirtschaftungsformen, Techniken, usw. in einer Datenbank zu erfassen und damit allen Interessierten zugänglich zu machen. Damit die Datenbank aber wachsen kann sind Sie gefragt, Ihr Wissen um alte und traditionelle Brauchtümer und Techniken in die Datenbank einzupflegen. Lücken bestehen u.a. noch in den Rubriken Kulturtechniken und Brauchtum, aber auch bei den Kategorien Tiere und Pflanzen dürften es gerne noch einige mehr sein.

Weitere Informationen:

fundus-agricultura.wiki/

People4Soil

Boden zählt zu den wichtigsten Ressourcen – sein Schutz ist essenziell. Ein Netzwerk von mehr als 300 Organisationen – darunter auch der Umweldachverband – unterstützt daher eine Europäische Bürgerinitiative, die sich die Verankerung einer europaweiten Bodenschutzgesetzgebung zum Ziel gesetzt hat.

Weitere Informationen:

www.umweldachverband.at/themen/klima-energie-und-ressourcen/bodenschutz/people4soil/

www.people4soil.eu/de

Publikationen, Broschüren, Magazine, Zeitschriften – Neuerscheinungen

Befreiung vom Überfluss – Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie

... noch ist die Welt nicht bereit, von der Droge „Wachstum“ zu lassen. Aber die Diskussion über das Ende der Maßlosigkeit nimmt an Fahrt auf. Der Nachhaltigkeitsforscher Niko Paech liefert dazu die passende Streitschrift.

Paech, N. (2015): Befreiung vom Überfluss – Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie. oekom-Verlag (Hrsg.). 8. Aufl.; München, 155 S. (ISBN 978-3-86581-181-3, € 14,95)

11. Umweltkontrollbericht 2016

Der Umweltkontrollbericht 2016, der seit Oktober vorliegt, zeigt die aktuelle Umweltsituation in Österreich. Expertinnen und Experten des Umweltbundesamtes analysieren darin positive Entwicklungen und zukünftige umweltrelevante Herausforderungen. Kernstück des Berichts sind konkrete Empfehlungen für EntscheidungsträgerInnen für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in Österreich.

Weitere Informationen:

www.umweltbundesamt.at/ukb

Ökologischer Verbund in den Alpen

Im Oktober 2016 ist die Publikation „Alpine Nature 2030 - Creating [ecological] connectivity for generations to come“ erschienen. Sie fasst 10 Jahre Erfahrungen zum ökologischen Verbund in den Alpen zusammen und bietet interessante Perspektiven für die Entwicklungen der kommenden Jahre.

Weitere Informationen:

Als E-paper: my.page2flip.de/6864728/7713262/7722350/#/1 oder als Download unter

www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/alpine_nature_2030_broschuere_en_bf.pdf

Europas ruhige Gebiete

Ein Drittel von Europas ländlichen Gebieten ist potenziell von Verkehrslärm betroffen. Nur rund 18 % dieser Gebiete können als ruhige Gebiete eingestuft werden. Ihre Lage und Verteilung ist eine Frage der Bevölkerungsdichte und Verkehrswege. Ihre Zugänglichkeit hängt von den Besiedlungsmustern ab. Rund 27% aller NATURA 2000-Flächen können als „Horte der Stille“ eingestuft werden. Immerhin 20 % sind potenziell von Verkehrslärm betroffen. Das sind die wesentlichen Befunde einer kürzlich von der EU-Umweltagentur veröffentlichten Studie (EEA-Report No. 14/2016).

Weitere Informationen:

Als Download: glossary.eea.europa.eu/terminology/sitesearch?term=EEA+Report+No+14%2F2016

Wildnisanalyse zum Nationalpark Hohe Tauern

Der Nationalpark Hohe Tauern wurde kürzlich vom European Wilderness Quality Standard und Audit System geprüft. Der Prüfbericht liefert eine vollständige Analyse der Wildnis. Insbesondere enthält der Verifikationsbericht die relevanten Informationen über die Wildnis-Einstellung des Standortes, zahlreiche Empfehlungen und erörtert alle Umwidmungsmaßnahmen, um die vollständige Einhaltung des europäischen Wildnis-Qualitätsstandards und Audit-Systems zu erreichen.

Weitere Informationen:

wilderness-society.org/hohe-tauern-ewqa-wilderness-report-published/ (die Print-Version kann unter der Website angefordert werden)

Veranstaltungen, Workshops, Tagungen

Jubiläumsfeier - 25 Jahre Nationalpark Hohe Tauern - Tirol

Der Nationalpark Hohe Tauern in Tirol feiert 2016 sein 25-jähriges Bestehen. Das Land Tirol lädt dazu zu einer Jubiläumsfeier ein.

25 Jahre Nationalpark Hohe Tauern - Tirol

16. November 2016

Landtagssitzungssaal, Altes Landhaus, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Anmeldung bis 10. November 2016 unter: landtag.direktion@tirol.gv.at oder Tel. +43/(0)512/508-3012

Fachsymposium „Bergsport & Gesundheit“

Wie gesund ist der Bergsport. Damit haben sich renommierte Wissenschaftler in einer Studie auseinandergesetzt, die der Österreichische Alpenverein im Rahmen eines Fachsymposiums in Wien präsentieren wird.

Fachsymposium „Bergsport & Gesundheit

25. November 2016 in Wien (Schloss Schönbrunn/Apothekertrakt)

Weitere Informationen: www.alpenverein.at/portal/termine/index_detail.php?veranstaltungTerminID=6430340&sektionsnr=1

Buchpräsentation von CIPRA Österreich „25 Jahre Alpenkonvention – Ein- und Ausblicke“

Die Alpenkonvention feiert 2016 ihr 25-jähriges Bestehen. Dazu wird CIPRA Österreich in Salzburg das Buch „25 Jahre Alpenkonvention – Ein- und Ausblicke“ präsentieren.

Buchpräsentation „25 Jahre Alpenkonvention – Ein- und Ausblicke

28. November 2016 in Salzburg

Bezirkshauptmannschaft Salzburg und Umgebung (Bürgermeistersaal) Karl-Wurmb-Straße 17, 5020 Salzburg,

Anmeldung bis 21. November 2016 unter: josef.essl@cipra.org (Achtung begrenzte Teilnehmerzahl)

Mehr von CIPRA Österreich finden Sie auf unserer Website www.cipra.at

Wenn Sie den AlpenNewsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen kostenlos unter josef.essl@cipra.org abbestellen.

Internationale Alpenschutzkommission
CIPRA Österreich
Strozzigasse 10/7-9
A-1080 Wien, Österreich

CIPRA Österreich-Alpenkonventionsbüro
Salumer Straße 1/4. Stock
A-6020 Innsbruck

oesterreich@cipra.org

www.cipra.at